

Wiener Erinnerungen

Ein Abend im Julius-Otto-Bund

„Er läßt uns keine Ruhe, er will uns immer höher hinauf haben“, verriet Bundesvorsitzender Müller in seiner launigen Jubiläumssprache für Kapellmeister Edwin Lindner und verriet damit die Veranlassung zu dem Konzert des Vortages

am Sonnabend in den so geschmackvoll erneuerten Festsaal des Zoo. Mehr als hundert begeisterte Sänger, eine Auslese klangvoller Tenöre, vor allem aber sonorer Bässe, scharte sich um den Meister, und noch einmal erklangen die Chöre des Wiener Stundenkonzerts. Nur jüngste „Grub an Wien“ war durch das Volklied „Schön ist die Jugend“ in Wohl-gemuths Zug, den Wiener Massenchor, ersetzt. Auch diesmal durfte man, nach einem Abstand von mehr als drei Monaten, mit gutem Gewissen feststellen, daß die neuen Chöre von Fride, Starb, Wohlgemuth und Derold, mit denen der Bund in Wien heute schaffende lässliche Tonleiter zu Gehör kommen ließ, schöpferisches Vermögen und künstlerisches Aufwandsvermögen des Männergesanges bezeugten. Noch schaut der alte Liedertafelstil hier und da in einer Verlegenheits-mendung hervor. Auf der anderen Seite ist aber auch, mit Ausnahme von zwei oder drei Stellen, alles Gefünftelte vermieden. Daß die Kompositionen etwas reichlich mit Forte und Fortissimo arbeiten, lag in der Natur der Texte, wo das Hin- und Hergehen einlegen muß. Das meinte wohl auch ein Künstler wie Edwin Lindner mit seinen einmündig erwählten Absichten. Das meinte gewiß auch der 2. Bundesvorsitzende Scheller, als er später so warm und ernst für die Pflege des Liedes eintrat. Wir Sachsen besitzen nun einmal nicht die weiche, geschmeidige Seele des Oesterreichers oder des Rheinländers. Das wird so mancher in Wien mit Reid erkannt haben. Darum tut uns Wohlklangpflege doppelt not.

Die Pause zwischen den Männerchören füllte Starb Winkler-Purkürst mit dem gewandten, aber noch nicht ganz ausgereiften Vortrag „Deutscher Tänze“ von Schubert und der E-Dur-Polonaise von Bizet aus, während Johanna Knappe mit Liedern von Strauß und einer Violetta-Arie von Verdi, von ihrem Lehrer Eduard Plate begleitet, gelungene Proben einer hochentwickelten Gesangskunst ablegte. Das dem Konzert folgende

gefehlte Beisammensein

begann mit der schon angekündigten Dank- und Begrüßungsansprache Müllers, der Johanna Knappe die Salutarie aus Wagners „Tannhäuser“ und den „Frühlingsstimmwälder“ von Strauß mit noch reichlicher Geltung folgen ließ. Eine heitere Schilderung der Sängerei des Bundes nach Wien, Graz, Klagenfurt, Salzburg und München gab der 2. Vorsitzende Scheller, schon aber mit den schon angekündigten ersten Mahnungen. Zum Schluß sah man den

Film vom Wiener Sängerkreis

Er ist, der Eingeweihte wußte es schon, leider kein Meisterwerk der Filmkunst. Er enthält mancherlei Ueberflüssiges. Wichtiges fehlt, vieles ist ungeschickt aufgenommen. Trotzdem bleibt sein Erinnerungswert für die Teilnehmer ungeschmälert, und der Allgemeinheit gibt er doch eine Ahnung von dem überwältigenden Erlebnis des 10. Deutschen Sängerbundesfestes zu Wien, das, wie auch dieser Abend bewies, dem Männergesang besuender zutrifft:

„Hinaus!“

Sugentgleisung

Vier Personen leicht verletzt

Am Sonntag abends 10.30 Uhr entgleiten zwischen Brand-Erbisdorf und Vertelsdorf vom Güterzug 1273 die Lokomotive und der folgende Postwagen infolge eines Schienenbruchs. Vier wurden dabei leicht verletzt. Sie konnten jedoch die Fahrt ohne Inanspruchnahme eines Arztes fortsetzen. Der Personverkehr wurde durch Umleiten aufrechterhalten. Der Sachschaden ist nicht bedeutend. Im Laufe des heutigen Tages wird der Verkehr an der Unfallstelle wieder aufgenommen.

—* Störung im Straßenbahnbetrieb. Heute vormittags in der 11. Stunde riß auf der Canalstrasse die Oberleitung der Straßenbahn, wodurch in dem dortigen Bezirke eine Unterbrechung der Stromzuführung eintrat, die etwa eine halbe Stunde andauerte.

—* Hauptwasserrohrbruch in Gassebaude. Der Aufmerksamkeit des Wächters Nr. 18 der Dresdner Wach- und Schlicht-

Gesellschaft gelang es in der Nacht vom 27. zum 28. Oktober in der dritten Morgenstunde in Gassebaude an der Dresdner Straße einen Hauptwasserrohrbruch festzustellen, von dem er sofort der nächsten Polizeiwache Meldung erstattete, die für die Beseitigung des Schadens sorgte.

Nachrichten aus dem Lande

Ein- und Ausbrecher Mäler erschossen

Leipzig. Der verurteilte Ein- und Ausbrecher Müller aus Altenburg, der zuletzt aus der Gefangenanstalt in Untermaßfeld ausgebrochen war, hatte in letzter Zeit wieder die Altenburger Gegend unsicher gemacht und zahlreiche Einbrüche verübt. In der Nacht zum Montag gegen 2 Uhr wurde er in der Weitzenerstrasse mit einem Genossen auf städtischer Tat ertappt. Während dieser entkam, wurde Müller von einem Polizeibeamten gestellt. Müller gab aus einem Revolver Schüsse auf den Beamten ab, der ebenfalls zur Waffe greifen mußte. Er kletterte darauf den Verbrecher durch einen Koffelstich nieder. Kurze Zeit später starb Müller an der erlittenen schweren Verletzung.

Amtl. Bekanntmachungen

Ausschreibung

Es sollen vergeben werden: 1. Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für Wohnhausbauten an der Bormier-Strasse — verschiedene Vole. 2. Installationsarbeiten — Wasserleitungen usw. — für den Erweiterungsbau des Stadthauses an der Theaterstrasse. Preislisten vorzulegen werden, soweit der Vorrat reicht, in der Stadtkasse — Verkaufsstelle für Erdarbeiten — Neues Rathaus, Ringstrasse 10, I., Zimmer 105a, zum Preise von zusammen 8 Mark für 1. und 1.50 Mark für 2. in der Zeit von 10 bis 2 Uhr an diejenige Bewerber abgeben, daselbst liegt auch die Ordnung über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt- und Schutzgemeinde Dresden usw. vom 4. Dezember 1913 zur Einsicht aus. Die angefallenen Preisdienste sind unterbrochen, verfallene und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Schlußtermin zu 1. Montag, den 12. November, 11 Uhr, zu 2. Mittwoch, den 7. November, 11 Uhr, im Hochbauamt, Neues Rathaus, Ringstrasse 10, I., Zimmer 101, einzureichen. Der Rat behält sich die freie Auswahl über den Bewerber, sowie die Ablehnung aller Angebote vor. Die Bewerber bleiben bis zum 24. November an ihr Angebot gebunden. Die Gewährleistungsdauer beträgt zwei Jahre.

Schach

Capablancas Sieg steht fest

Vor Beginn der letzten Runde wurden am Sonntag die Hängepartien des Berliner Schachturniers erledigt. Spielmann verlor gegen Tartakower und auch gegen Reti. Danach ist der frühere Weltmeister Capablanca Sieger, denn der nur einen halben Punkt zurück folgende Spielmann wird durch seine Hängepartie gegen Reti gewonnen, so in der letzten Runde spielfrei. Das Treffen Rubinstein — Marshall endete remis. Capablanca führt mit 7 1/2 Punkten vor Spielmann 7, Spielmann 6, Tartakower 5 1/2, Reti 5, Rubinstein und Marshall je 4 Punkte.

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 29. Oktober 1928. (Nachdruck verboten.)

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur (Tages, Nacht), Wind (Richtung, Stärke), Wetter, Regen, Schneefall, Höhe in cm.

Erklärung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Sturm, 9 Schneewehe, 10 Nebel, 11 Eisregen, 12 Hagel, 13 Schneegestöber, 14 Schneehagel, 15 Schneegestöber mit Hagel, 16 Schneegestöber mit Regen, 17 Schneegestöber mit Schnee, 18 Schneegestöber mit Regen und Schnee, 19 Schneegestöber mit Regen und Hagel, 20 Schneegestöber mit Regen und Hagel und Schnee, 21 Schneegestöber mit Regen und Hagel und Schnee und Hagel, 22 Schneegestöber mit Regen und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee, 23 Schneegestöber mit Regen und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee, 24 Schneegestöber mit Regen und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee und Hagel und Schnee.

worte der Chöre denken darf... Ein vorzügliches Schaubertprogramm, das auch gewissen Konzertsaal-Maximalen Raum gab. Denn eben als eine solche kann man die ganze Begeisterung auf „Rosamunde“ mit ihrer lebenswichtigen Bühnenmusikteil der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, wohl bezeichnen. Johannes Reicherts fabelhaft suggestive Stabführung verleiht es, auch solche ältere und vielleicht manchmal schon etwas bläuliche Mitlieder — Helene Jung mit dem Edelmeistler ihrer vornehm geübten, selten Altstimme, und Viesela v. Schuch's art modulierten, pastell-feiner Liedvortrag — unterstützen, in den Gesangsstil und Einzelstern, Johannes Reicherts künstlerische Absichten aufzuheben, vor allem auch der Chor der Volksting-Akademie, der hervorragenden Klangschön und tonreich zu singen verstand, während einige Chöre am Rinald Hans Richter, und die Solistinnen Johannes Reicherts selbst schicklich begleitete. Die Gänge dieses Abends, der übrigens auf den Rundfunk übertragen wurde, werden den Künstlern für ihre erlesenen Gaben Dank gewünscht haben. F. v. L.

* Schaubertfeier in den Vororten. Man schreibt uns: Der gemischte Chor Dittendorf-Orla und der Männergesangsverein Ebnendorfer haben einen Schaubertabend, unter Mitwirkung einzelner Solisten und des Dresdner Philharmonischen Orchesters. Unter der sicheren Leitung des Lehrers Wilhelm Marzahn, dem die ganze Veranstaltung zu verdanken war, erlebte besonders die Ebnendorfer Messe Nr. 6 eine außerordentlich gelungenen Aufführung. Der glänzende Reiz bewies, wie lebhaft auch die Bewoher-schaft unserer Vororte an guter Musik interessiert ist.

* Aufführung im Erlanger Stadttheater. Herbert Becker im Erlanger Stadttheater uraufgeführte phantastische Komödie der „Zivilisation“ „Mogeneneration“ stellt den Versuch dar, die Gedankengänge Steinachs und Borden Versuch dar, die Gedankenwelt zu erweitern, daß es nicht in der Weise zu variieren und zu erweitern, daß es nicht mehr allein auf die Verkörperung des Individuums, sondern auf die der gesamten Menschheit ankomme. Durch eine Kreuzung von Schimpansen und Menschen will ein russischer Gelehrter eine neue Menschenselektion, die einerseits die tierische Unverderblichkeit des Affen, andererseits aber auch das tierische Unvermögen des Menschen besitzt. Das Resultat seiner Experimente ist Tapp, der Affenmensch, der aber stat seiner Erziehung vorzeitig entlassen wird, unwillkürlich einen Wort begeht und sich schließlich umbringt. Becker bezieht die Fabel seines Stückes hauptsächlich als Gelegenheit zu zeitkritischen Glossen: mit bitterer Satire zeichnet er die Repräsentanten eines überkapitalisierten, mammonistischen Weltalters, die Vertreter einer degenerierten Männerwelt,

überempfindlicher Frauen. Diese satirischen Glossen erscheinen als das Bestreben dieses Stückes, in ihnen offenbaren sich Gestaltungsstärke, Temperament und Will. Für die Bühne bedeutet natürlich die Ueberwertigkeit des glänzenden Nebenrollen einen Mangel: die dramatische Linie wird verwischt, Epilogisches drängt sich in den Vordergrund, und der Schluß des Ganzen löst sich in eine mit flüchtigen Mitteln dargestellte epische Erzählung auf. Das Höhepunkt werden sollte, wird Wirkungshemmung. Das Stück als Ganzes erscheint so als das unausgeglichenen Werk eines entwicklungsstarken Talents. — Die Aufführung (Regie: Dr. Rosenberger) arbeitete mit veralteten Mitteln im Darstell-reichen und gab im Szenischen misverhältnissen modernen Zeit, so daß die wahre Gestalt der Komödie nicht zu erkennen war.

* Kleine Musiknachrichten. Otto Kellner, bekannt als Musikbibliograph und Musikschritsteller, ist im Alter von 67 Jahren in Salzburg verstorben. Sein Hauptberuf war die Gründung eines weltanschaulichen Theaters- und Musikvereins, worin viele Tausende von Ausländern aus Tages- und Nacharbeiten planmäßig geordnet aufbewahrt werden, die Kellner seit dem Jahre 1876 gesammelt hat. Am Jahre 1916 ging das Archiv in den Besitz der Herren Dr. Pommeranz und Gottfried Dr. Hagen in München über.

* Preisandschreiben für ein deutsch-baltisches Heimlied. Die Deutsche Kulturverwaltung in Riga schreibt einen Preis aus für ein schlichtes, leicht singbares Lied, das geeignet ist, Heimatliebe, Glauben an die Zukunft des deutsch-baltischen Stammes und den Willen zur Erhaltung seiner altlichen Kräfte wahrzunehmen und zu stärken. Der Preis beträgt 100 Kronen; die Einreichung muß bis zum 2. Januar 1929 erfolgt sein.

* Verbot der Schaustellung der ägyptischen Pharaonenmumien. Die Regierung Kaptens hat ein Verbot erlassen, die Mumien der alten Pharaonen länger zur Schau zu stellen. Sie werden jetzt in einem besonderen, immer verschlossenen Kuppelsaal untergebracht werden und nur noch bei ganz besonderen Gelegenheiten gezeigt werden. In der Begründung wird gesagt, daß die Schaustellung und vor allem das Photographieren der Pharaonenmumien der Auffassung des Volkes nicht entspräche und deshalb in Zukunft unterbleiben müsse. Das Volk hält die Schaustellung der Mumien als Schandtat für neugierige Augen unverträglich mit der ehemaligen glorie-reichen Herrschaft der ägyptischen Pharaonen-geschlechter. — Kaptens wird durch diesen Beschluß der Regierung um eine der größten Sensationen ärmer, reisen doch sehr viele Ausländer, vor allem Engländer und Amerikaner, nach Kaptens, nur um die einbalsamierten Mumien der altägyptischen Pharaonen zu sehen und zu photographieren.

Fußdruckverteilung Depression 740 Millimeter Subnormen mit Handdrückung bis Deutschland: hoher Druck über 700 Millimeter Subdruckland, über 770 Millimeter nördliches Ozean; Handdrückung unter 700 Millimeter Mittelmeer; neue Depression unter 745 Millimeter Atlantik, südlich von Island.

Wetterlage

Von Schweden her erholter kräftiger Luftdruckanstieg hat die Depression, die gestern über Deutschland lag, nach Norden abgedrängt. Ihr Zentrum liegt heute morgen mit über 745 Millimeter über Südbaltischen und weit einem Ausläufer, der mit den Westen warmer Luft im Zusammenhang steht, über die Ostsee nach Nordpolen und Ungarn auf, Teutland befindet sich nunmehr gleichmäßig im Südwest- bis Weststrom an der Südküste der genannten Depression und hat in ihr wolkigen bis bedeckten Himmel, wobei es in den Gebirgen kritisch zu etwas Sprühregen kommt. Ueber Westdeutschland und Frankreich hat es bereits wieder aufgeföhrt, wobei die an und für sich schon niedrigen Temperaturen durch Ausstrahlung auf 2 bis 3 Grad gesenkt wurden. Die Temperaturen sind in Sachsen und Schlesien gegen die geringen abnorm hohen Werte, wurden doch hier 20 bis 22 Grad erreicht, vermindert; die Maximaltemperaturen betragen im Flachland 8 bis 12 Grad. Die wechsellagige Aufstrahlungzone wird voraussichtlich von heute bis morgen Vormittag unser Gebiet überqueren. Dann wird eine neue Störung, die heute bei den britischen Inseln bemerkbar macht, Bewölkungszunahme und später auch Niederschlag herbeiführen.

Witterungsaussichten

Nachland: Zunächst etwas auflockernd und durch Ausstrahlung ziemlich milde Nacht. Am Laufe des Tages Bewölkungs Zunahme bei wieder anziehenden Temperaturen und später auch Niederschläge wahrscheinlich. Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen. Nächste Nacht sehr kühl, Westwindstöße stellenweise Bodentrost möglich. Witterungsbericht wie Nachland. Mäßige, später etwas auffrischende wechsellagige Winde.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Table with columns: Station, Sta-mahl, Wasserstand, Wind, Wetter, Regen, Schneefall, Höhe in cm.

Sekt Rheinried überreicht

Advertisement for Einheitskurzschrift featuring a fountain pen and text: Landhausstraße 13, 3. (Fernspr 15804) Einheitskurzschrift Anfängerkurse, Redekurs- und Fortbildungskurse für Einheits- und Gabelbergerische Stenographie in Diktationsheften 90-200 Zeilen. Honorar halbj. RM. 7.40. 1. Dresdner Damen-Verein für Kurzschrift (E. V.) E. Hartung, Vorsitzende.

Advertisement for Schlüter-Vollkorn-Brot featuring an image of a loaf of bread and text: Nährsalzreich ist Schlüter-Vollkorn-Brot, Schlüterbrotfabrik G. m. b. H. Dresden, Zwickauer Straße 52, Ruf 43904. Alle Lebensmittelgeschäfte.

Advertisement for Paul Heinze Pelz-Mäntel featuring an image of a fur coat and text: PAUL HEINZE Pelz-Mäntel, Aparte Neuheiten von 170.- RM. an, RINGSTRASSE 26.

Advertisement for Damenmäntel featuring an image of a dress and text: Damenmäntel, aus erster Hand, ohne Zwischenhandel, ohne Ladenkosten, erfüllt in Berlin - nicht hier fabrikat. - konkurrenz, durchschnitlich billiger. Der richtige Einkauf für die Deutsche Dame. Preis - Mindestpreise im Schaufenster führe ich nicht. Lage, Werniger Straße 8, Plänen 1, 2, 3, 4, 16, 20, 108.

Advertisement for Sie laufen wie eine Biene featuring an image of a bee and text: Sie laufen wie eine Biene, in meinen Spezialstiefeln und Schuhen für Ballen-lüfte, empfindliche und starke Füße! Auch solche Augus-schuhe. Gute Empfehlung. Andio. Behandlung von Fußschmerzen! Spezial-Schubgeläch für leidende Füße Franz Lorenz, Weißerhofstr. 38, Schhaus Seminarstr. Weinverkauf: Wegen alle Fußschmerzen billi sofort mein Fußkorsett. Paar 3.50.

Advertisement for Pelzmäntel featuring an image of a fur coat and text: Pelzmäntel, preiswert in guter Verarbeitung, Emil Wünscher, Frauenstr. 11, nahe Neumarkt, - Gegründet 1865 -